

Telexe postale  
plátis ja nume-  
rar cont, aproba-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 81081/889

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wlt. Vltta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plats Miedel 2.  
Resuiprecher: 16-34. Wollschred-Konto: 87.110

Folge 28. 22. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 23. Feber 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmáßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

### Der Betrug bei den Malaga-Werken

Durch ein künigliches Dekretgesetz vom 18. Feber wurden die Malaga-Werke und alle ihr angehörigen Werke und Rüstungs- betriebe, und zwar die Lokomotiven- und Waffensfabrik Titan, das Stahlwerk Titan und die Werke von Johann-Wechl ver- staatlicht, nachdem 60 Prozent der Aktien ohne Entschädigung in das Eigentum des Staates übergehen und weitere 40 Prozent enteignet werden. Die Schulden und Ver- pflichtungen der Werke werden vom Staat erst nach einer genauen Ueberprü- fung übernommen.

Die Entleiungssumme für die 50 Pro- zent der Aktien wird erst ausbezahlt, nachdem eine Sonderkommission festgestellt haben wird, inwiefern der Staat durch die Gebardung der Werke geschädigt wurde. Die Ueberführung in staatlichen Besitz erfolgt rechtmäßig und ohne gerichtliche Formallität.

In dem Bericht und der Begründung des Gesetzes heißt es, daß die Malaga- Werke durch staatliche Hilfe und Kredite aufgebaut wurden. So erhielten die Wer- ke allein in 1940 von der Nationalbank einen Kredit von 2 Milliarden und 400 Millionen Lei, vom Credit Industrial 200 Millionen und vom Landesverteidigungs- ministerium 200 Millionen Lei. Von allen Bestellungen waren 98 Prozent für Pri- vate. Ueberdies haben die Malaga-Werke unehörlie Gewinne erzielt. Bei den Lo- komotiven überstieg der Verkaufspreis den Herstellkostenpreis um 236 Prozent, bei den Anhängern und Reparaturen um 302 Prozent, bei Federn um 140 Prozent, bei Bremsen um 886 Prozent und beim Rüs- tungsmaterial um 910 Prozent.

So führt die Nationalbank zum Ziel an, daß eine Waffenbestellung bei den Werken, die einen Wert von 182 Milio- nen hatte, mit 1 Milliarde und 838 Milio- nen fakturiert wurde, was einen Gewinn von 910 Prozent ausmacht.

Waren, die am 31. Dezember 1939 von der Betriebsleitung mit 42 Millionen ab- gefertigt wurden, sind von der Verkaufs- abteilung mit 1 Milliarde und 588 Milio- nen verbucht worden. Damit wurde ein Gewinn von 1115 Millionen erzielt.

Diese Gewinne, alle auf Kosten des Staa- tes, machten es möglich, im Ausland große Depots anzulegen, wie zum Beispiel in Newyork mit 1443 Millionen Dollar, 300 tausend RM, 26.000 Pfund Sterling usw.

Sowie das bittere Bild der Korruption im höchsten Grade bei den Malaga-Werken und wie wir an anderer Stelle des Blattes bringen, in unserem Verwaltungsdienst aussieht, wo man die treuen, fleißigen volkdeutschen Staatsbeamten entlassen u. unverschulte Leute anstellt hat, ist es auf der ganzen Linie. Ein krasser Fall muhter wir nun wieder an unserer eigenen Tasche erfahren, der beweist, wie unproduktiv man auch bei unserer Eisenbahn wirtschaftet. Vor 6 Wochen haben wir einen Wagen Papier bestellt und damit wir keinesfalls in Verlegenheit kommen sollten, ihn auch vorausbezahlt. Wochen hindurch konnte die Buxtenler Papierfabrik keinen Waggon be- kommen, demzufolge auch das Papier nicht abschicken. Gegen solche Dinge, kann man nichts machen, wenn keine Waggon vorhanden sind. Haarsträubend ist aber, warum keine Waggon vorhanden sind. Hier die Ursache:

Am 1. Feber gelang es der Papierfabrik in Buxten auf unser Drängen doch endlich

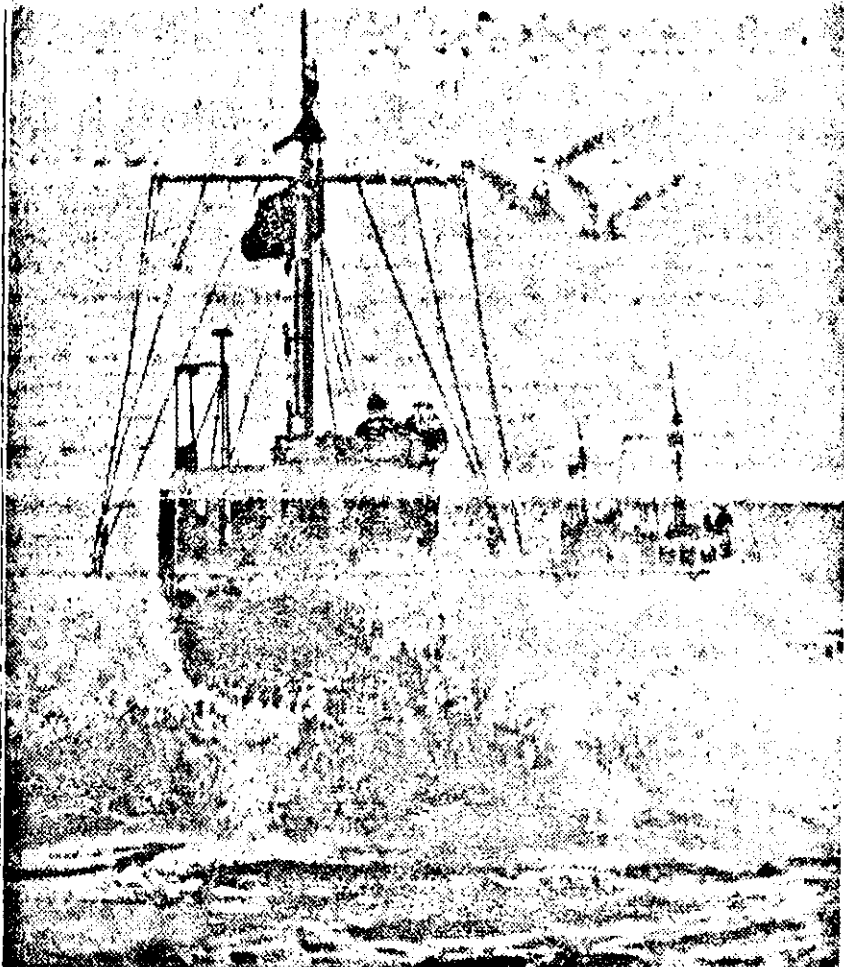
## Gew. tschechosl. Ministerpräsident Hodscha zu 10 Jahren Kerker verurteilt

### Lebenslänglicher Kerker für den gewesenen Pariser Gesandten

Wrehsburg. Das slowakische Oberste Gericht fällte gestern im Hochver- ratsprozeß gegen den gewesenen slowakischen

Gesandten in Paris, Oschukl u. gegen den gewesenen Ministerprä- sident, Milan Hodscha, sowie zwei weitere hochstehende Per-

sonlichkeiten, das Urteil. Oschukl wurde zu lebenslängli- chem, Hodscha zu 18, und die bei- den anderen zu 15, beziehungs- weise 11 Jahren Kerker verurteilt. Außer dem Hochverrat wurde den Verurteilten auch das Verraten von militärischen Geheimnissen nachgewiesen.



Minerndraumboote als Wegbereiter der deutschen Schiffahrt im Kanal. Deutsche Minerndraumboote mit hoher Fahrt auf dem Kriegsmarsch.

## Kalocsa teilweise unter Wasser

Mehrere Gemeinden der Umgebung ebenfalls unter Wasser

Budapest. Zu Mitternacht zwischen Donnerstag und Freitag wurde eine Betonbrücke bei Kalo- csa durchs Hochwasser gelodert und die Verstopfung hinwegge- schwemmt. Infolgedessen überflutete das Wasser einzelne Teile der Stadt und mehrere Gemeinden der Umgebung.

Das Bürgermeisteramt sah sich ver- antwortlich, die Eltern aus der Provinz- deren Kinder Kalocsaer Schulen be- suchen, im Rundfunk zu beruhigen, daß die Kinder sich in Sicherheit be- finden.

Der Budapestener Rundfunksender forderte übrigens sämtliche Rund- funksender des gefährdeten Gebietes auf, ihre Apparate ständig auf Bu- dapest 2 eingeschaltet zu halten, um etwaige Weisungen einzuholen.

Nach einer amtlichen Mitteilung von 7.45 Uhr Freitag, ist das um 6 Uhr bei Baja in Bewegung ge- brachte Eisstaunung, von einem Aus- maß von 130 Kilometer, bald wie- der ins Stocken geraten. Nun unter- sucht eine Kommission die Lage an Ort und Stelle, um weitere Verfü- gungen treffen zu können.

einen Waggon zu bekommen, das Papier wurde auch sofort eingeladen und hätte, wenn alles glatt gehen würde, am dritten Tage von Kronstadt in Arab sein müssen, weil die Eisenbahn von dort bis hieher nicht länger als 15 Stunden Fahrzeit hat. Wer glaubt, daß dies der Fall war, ler- täuscht sich, weil bei uns Waggonen schwei- bar doch genügend, ja sogar in einer be- rartigen Zahl vorhanden sind, daß der Waggon diese Strecke in 18 Tagen zurück-

legte. Also erst am 18. Tage kam das Pa- pier in Arab an und was geschah dann? Am Arader Bahnhof wurde dieser Wag- gon vom 18. bis 22. Feber, also wieder fünf Tage und Nächte hin- und herge- schoben, bis er endlich zur Ausladung an die Rampe kam und wir unser Papier er- hielten. Dies aber auch erst nach vielen Interventionen, weil wir unterdessen schon auf allerlei Papiergrößen unser Blatt drucken mußten, daß wir bei Zwi-

### Well er Amerika in den Krieg treiben will

Newyork. Wendel Willie wurde gestern im Senat gelegentlich der Debatte über das Englandhilfe-Ge- setz, von drei seiner Parteifreunden tätlich angegriffen. Der Angriff erfolgte, weil Willie von seiner Partei der Vorwurf ge- macht wird, er treibe Amerika in den Krieg.

### In der Datscha 70.000 Joch überschwemmt

Belgrad. Die ersten Eistücke aus Ungarn gelangten gestern abend auf den jugoslawischen Do- nauabschnitt. Vom Grundwasser aber wurden in der Datscha 70.000 Joch überschwemmt und etwa 300 Häuser zerstört.

### Feststellung der Stefani-Agentur:

### England überschätzt seine afrikanischen Erfolge

Nach Feststellung der Stefani- Agentur, mißt England seinen afri- kanischen Erfolgen eine viel zu große Bedeutung zu. Es vergißt, daß Italiens dortige Streitkräfte fast noch ganz unversehrt sind und über eine Schlagkraft verfügen, um die englischen Hoffnungen in bittere Enttäuschung zu verwandeln.

### Pensionsauszahlung der CFM-Pensionisten

Arab. Die Auszahlung der CFM-Pen- sionen findet wie folgt statt: am 20. Fe- ber vormittag Nr. 1-150, nachmittag Nr. 151-300, am 21. vormittag Nr. 301 bis 450, nachmittag Nr. 451-613, am 22. Feber gelangen die Pensionen der Arab- Tschanaber Pensionisten zur Auszahlung.

schändlern um teures Geld zusammen- kauften.

Wenn man nun bedenkt, daß dieser Waggon, der unser Papier gebracht hat, in diesen drei Wochen, bei einer gewissen Ordnung 20 Waggon Papier hätte zuführen können, dann braucht man sich nicht zu wundern, daß bei uns Waggon- mangel herrscht und auch dann herrschen wird, wenn wir noch zehnmal so viele Waggon haben werden.

# Kurze Nachrichten: Keine Kampfhandlungen an der griechischen Front

Reichsorganisationsleiter v. Seydewitz sprach gestern in Wien vor 7700 politischen Vertretern des Wiener Gaues.

Ungarn errichtete in Lederan, in der Hauptstadt von Iran, eine Gesandtschaft und der Befehl wurde auch bereits ernennt.

In Tschadowa erhängte sich der dortige 59-jährige Einwohner Georg Langensfelder. Der Lebensmüde ging wegen eines unheilbaren Leidens in den Tod.

Aus der Kathedrale in Genua, wurde ein nichtgepubliziertes 38 cm englisches Artilleriegeschoss nach 4-stündiger mühsamer Arbeit vorgelegt und ins Licht geworfen.

In Argentinien sind tausende Tonnen Butter aufgestapelt, die nicht nach England befördert werden können wegen Mangel an englischem Schiffraum. Allein in Buenos Aires liegen 8.500 Tonnen Butter fest.

In Kalifornien ist es einem Gärtner gelungen, durch Sporensformierung große Baumstämme ohne Schaden umzupflanzen.

Während es in ganz Spanien große Ueberflutungen gibt, hat es gestern in Madrid ausgiebig geschneit.

In den USA werden die Autokaufsteuer gewarnt, beim Autobenzin an den Krieg zu denken.

In Nordafrika überraschte die italienische Artillerie eine Gruppe englischer Infanterie in einer verarmt günstigen Lage, daß sie unter Feuer genommen und innerhalb kurzer Zeit von 2000 Mann bis auf 180 gänzlich aufgerieben wurde.

Das Kriegsdepartement der Vereinigten Staaten gab amtlich bekannt, daß die USA in 14 Tagen 1 Million Soldaten haben werde.

Der deutsche Militärbeobachter für die besetzten französischen Gebiete hat angeordnet, daß die Anbaufläche für Weizen im besetzten französischen Staatsgebiet gegenüber dem Jahr 1940 um 20 Prozent erhöht wird.

Durch einen Jagdpächter in Grammerowj wurde ein Wildschwein erlegt, das nur drei Beine hatte, im Laufen aber nicht verhindert war.

Ab 15. Feber sind bis zum 15. März die Eierpreise versuchsweise freigegeben.

In der griechischen Hauptstadt Athen wurden gestern bereits die Lebensmittelkarten eingeführt.

Die Druckerei der Bukarester Verlagsaktiengesellschaft „Cubantia“ wurde für den Staat enteignet.

Laut einer Radiomeldung aus der Schweiz herrscht in England, infolge der Vitaminarmen Kost, die Storbub-Krankheit.

In Frankreich werden allen 6-15-jährigen Kindern Bonbons mit A, B, u. C-Vitaminen verabreicht.

Wie aus Kairo gemeldet wird ist der Schiffsverkehr auf dem Suez-Kanal seit 5. Feber immer noch unterbrochen. Durch die vielen Schiffe, die den englischen Truppen im Mittelmeer Nachschub bringen sollen, ist eine Stauung im Kanal entstanden.

Am 2. März vormittag veranstaltete die deutsche Wehrmacht im Temeşbuzger Stadttheater ein BSB-Konzert.

Laut einer Radiomeldung aus Belgrad werden ab Montag in ganz Jugoslawien Lebensmittelkarten eingeführt.

Der Hauptdienst der Zensur hat die Zeitung „Actiunea“ in Galaz für drei Tage verboten, weil sie in einem Aufsatz ungünstige Ansichten über die Achsenpolitik äußerte.

Rom. Seit Abschluß des gegenseitigen Nichtangriffspaktes zwischen Bulgarien und der Türkei, herrscht an der griechisch-italienischen Front in Albanien, eine Art Waffenstillstand. Es kam schon seit zwei Ta-

gen zu keinerlei Waffenhandlungen, weil Griechenland alle Hoffnungen, die es auf Englands Hilfe setzte, verloren hat. Allgemein rechnet man mit einer baldigen griechischen Kapitulation.

Ministerpräsident Ilkoff erklärte:

## Die Türkei faßt Bulgariens Friedenspolitik richtig auf

Sofia. Ministerpräsident Ilkoff sprach gestern im Landtag über den bulgarisch-türkischen Pakt. In seiner Rede wies er darauf hin, es sei natürlich, daß die beiden Staaten die Gelegenheit benutzten, ihrer alten Freundschaft eine feste Form zu verleihen. Der Pakt wurde durch das ganze

bulgarische Volk mit Begeisterung begrüßt. Umso mehr, da er ein Beweis der freiblichen Politik Bulgariens ist, die es auch künftighin fortsetzen wird. Abschließend betonte er, daß die Türkei sich Bulgariens Friedenspolitik richtig angepaßt habe.

## Viehbestand Rumäniens vor und nach den Abtretungen von 1940 (Stand in 1000 Stück)

Die Art	Großrumänien	abgetreten			Verlust Rumäniens in o. S.	Neues Rumänien
		UdSSR	Bulgarien	Ungarn		
Pferde . . . . .	2.163	602	81	155	38.7	1.325
Rinder . . . . .	4.326	732	64	656	33.6	2.874
Schafe . . . . .	11.828	2.395	480	1.101	33.6	7.852
Schweine . . . . .	2.969	611	42	294	31.9	2.022

## Die Achsenmächte begrüßen den bulgarisch-türkischen Pakt mit vollem Recht

Rom. Die italienische Presse befaßt sich nun mit dem bulgarisch-türkischen Pakt eingehend. Besonders bemerkenswert sind die Ausführungen Virgilio Caldas im „Giornale d'Italia“. In diesem stellt er fest, daß der Pakt nicht nur in den Balkanländern, sondern in ganz Europa Freude hervorgerufen

hat. Eine Ausnahme bilden natürlich England und Griechenland, da durch diesen Pakt all ihre Pläne und Hoffnungen über den Fall hinweggenommen wurden. Mit vollem Recht begrüßen den Pakt auch die Achsenmächte, da er ihrem Interesse vollständig entspricht.

## Militärdienstpflicht für alle Malteser

Valermo. Der Gouverneur der englischen Mittelmeerinsel Malta hat die allgemeine Militärdienstpflicht für alle Männer im Alter von 18-58 Jahren eingeführt.

die deutsche Luftwaffe dort unten arbeitet, noch ausgebildet werden können, wird die nahe Zukunft zeigen. Alle Anzeichen sprechen nämlich dafür, daß die Malteser in 3-4 Wochen, wenn die Offensive beginnt, vom englischen Foch befreit werden.

## Neuer Generalstabschef der Sowjet-Armee

Moskau. TASS berichtet: Zum Chef des Generalstabs des Roten Heeres ist, der bisherige Kommandant des Militärkreises Kiew General Jusow ernannt worden. Gleichzeitig ist Jusow zum Vertreter des Volkskommissars für Nationalverteidigung

bestellt worden. Der bisherige Chef des Generalstabs General Merezkow, der diese Stelle seit 1940 inne hatte, bleibt Vertreter des Volkskommissars für Nationalverteidigung. Ihm ist die Schulung des Heeres übertragen.

## Strafen dürfen nur durch Gericht gefällt werden

Bukarest. Unter Vorsitz des Staatsführers General Antonescu fand gestern ein Ministerrat statt in welchem der Innen-, Kultus- und Arbeitsminister sowie deren Unterstaatssekretäre weiterer der Unterstaatssekretär für Landwirtschaft teilnahmen. Der Ministerrat beschloß die Ernennung einer Kommission, welche die sanitären Verhältnisse auf den Gemeinden zu überprüfen hat um das Auftreten von Epidemien zu verhindern. Des weiteren wurden Schulfragen besprochen, auch die Behandlung der Bevölkerung durch Behörden und deren

Vertreter wurde erörtert wobei der Staatsführer Vorfälle gab, daß eine Bestrafung ausschließlich das Gericht verhängen kann und sonst niemand dazu berechtigt sei. Ein menschliches Vorgehen in der Durchführung der Strafen wurde vom Staatsführer besonders gefordert. Weitere Fragen betrafen den Frühjahrsanbau, die Belehrung der Bauernschaft über den Gebrauch der Maschinen, die Romanisierung der Unternehmen und die Arbeiterversorgung.

**Urania-Kino, Arad**  
Telefon 12-82.  
Neuere Premiere!  
Neueste Produktion der Metro Filmfabrik. Robert Taylor, Vivien Warner, Lew Ayres.  
**Vergiss mich nicht**  
(Schreckgestalt)  
Ein romantisches Lustspiel mit blendendem Zauber. Neuestes USA-Journal  
Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr

**Deutschland betritt den Weg neuer Siege**  
Bulgarien muß bereitstehen  
Sofia. General Gantschew betont im „Globo“, Deutschland werde demnächst wieder den Weg neuer Siege betreten. Bulgarien könne dies nicht gleichgültig zusehen und müsse sich nichtera verhalten, wie auch bereitstehen.

**Die Schwedenpresse stellt fest: Rein Engländer glaubt mehr an deutsche Niederlage**  
Stockholm. Wie die schwedische Presse feststellt, beginnt der engl. Informationsdienst allmählich kleiner zu werden. Die Ursache wird darin erblickt, daß kein Engländer mehr daran glaubt, Deutschland besiegen zu können.

**Chauffeur-Lizenzen für Fahrscheine**  
Die Krazer Polzeilidur gibt bekannt, daß die Lizenzen für Chauffeurkurse, laut Beschluß des Innenministeriums, Nr. 18701 vom 18. November 1940 folgende sind: Für Berufschauffeure 3500, für Herrenfahrer (Amateure) 3000 für Umtausch des Führerscheines vom Amateur auf Professionist 2000, mit Umtauschents 1000 Lei usw.

**Grand Hotel Calahette**  
Bucuresti, Calea Victoriei Nr. 11  
Das beste und komfortabelste Hotel der rum. Hauptstadt.  
Mäßige Preise!

**100.000 holländische Arbeiter in Deutschland**  
Berlin. Laut amtlichem Ausweis fanden gegenwärtig rund 100.000 holländische Arbeitslose im Reich Brotvertrieb und etwas darüber hinaus. Die deutschen Arbeitgeber sind mit den Leistungen ihrer holländischen Arbeiter durchaus zufrieden.

**Keine Ursache kann nur etwas, das außerordentliche . . .**  
\*) Eigenschaften besitzt, weltberühmt werden. Mit solchen außerordentlichen wurde jene von 3 Gelehrten kürzlich in Amerika entdeckte wundervoll wirkende Heilpflanze von der Natur beobachtet, aus deren Extrakt das Gastro-D hergestellt wird.  
Es wurde auf wissenschaftlicher Grundlage festgestellt, daß im Gastro-D solche bis nun unbekannte Heilelemente enthalten sind, welche den zur Degenerierung neigenden Organismus günstig beeinflussen, so daß derselbe wieder imstande ist, die Lebensfunktionen normal zu erfüllen. Dadurch erklärt es sich, daß es gelungen ist, mit einer Gastro-D-Kur zahlreiche chronische (15-20-jährige) Magen-, Darm-, Nieren-, Gallen- und Lebererkrankungen zu heilen. Unzählige Dankschreiben laufen täglich von den Genesenen ein.  
Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Drogerien und ist zu beschaffen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.- bei Apotheke Hanes, (Sofia Thold) Bukarest, Calea Victoriei 124..



# Ich zerbrech mir den Kopf



— über den „Wierminuten-Besuch“ des neuen japanischen Botschafters bei Gorbell Gull. Der neue japanische Botschafter Admiral Nomura, der eben in Washington eingetroffen ist, besuchte heute zum ersten Mal, Außenminister Gull. Der Besuch dauerte nur vier Minuten. Nachher erklärte Admiral Nomura, daß er mit Gull nur Grüsse getauscht habe. In gut unterrichteten Kreisen Washingtons wird behauptet, daß dieser „Wierminuten-Besuch“ ein Vorwand hinsichtlich der Kürze des Antrittsbesuches eines Botschafters sei.

— über zwei Schwestern mit leuchtenden Händen. Vor einigen Jahren war an einem nordamerikanischen Landmädchen eine seltsame Erscheinung beobachtet worden: die linke Hand des Mädchens leuchtete. Der Fall erregte großes Aufsehen. Unmählich geriet das Mädchen mit der leuchtenden Hand wieder in Vergessenheit. Jetzt ist die Aufmerksamkeit der Ärzte und Physiologen auf einen ganz ähnlichen Fall gelenkt worden. Diesmal sind es zwei Schwestern. Es sind zwei junge Mädchen in Boston, namens Betty und Betty. Bei beiden Schwestern geht von der linken Hand eine leuchtende, bläuliche Strahlung aus. Wird z. B. eine der leuchtenden Hände in der Dunkelheit auf ein aufgeschlagenes Buch gelegt, so werden die Buchstaben sogleich lesbar. Zweifellos ist das Phänomen echt. Ärzte haben wiederholt die Erscheinungen beobachtet und dabei Sicherungen getroffen, um jede Betrugsmöglichkeit von vornherein auszuschalten. Bei den Experimenten wurden die Hände der beiden Schwestern am Puls von den kontrollierenden Ärzten festgehalten. Eine Erklärung der merkwürdigen Erscheinung wurde nicht gefunden.

— wie Zelea Codreanus Vater selbst über die sich zusammengewürfelte Gesellschaft, die sich Legionäre nannten, dachte. Unlich wird aus Bukarest mitgeteilt: Unter den Briefen Gorla Simas fand man auch folgende Karte, die von Zelea Codreanus an einen Legionär gerichtet hatte. Es heißt darin: Ich bedauere, Ihnen zur Kenntnis bringen zu müssen, daß ich vorläufig keinen Entschluß fassen kann, da ich durch einen von Gorla Sima geführten Haufen mit Gewalt aus der Legionärsführung beseitigt wurde und nun verfolgt werde, gerade wie zur Zeit der großen Verfolgung, weil ich nicht will, daß die Legion von dem rechten, christlichen und heiligen Wert des Capitäns abweicht, den diese heuchlerisch ehren, aber mit ihren Taten im ganzen Lande sich lächerlich machen. Ich aber werde bis ans Ende die Legion und die heiligen Wege Cornelius und aller Märtyrer verteidigen und wie immer hoffe ich auf die Gnade Christi und Gottes für die Legion, für unser Volk und unser Land. Möge das neue Jahr und die Grenzen unseres Vaterlandes um der Opfer unserer Märtyrer willen wiedergehen.

— über das Mord in welchem sich immer noch unsere Feinzeit aus ihren Stellen entlassenen volksdeutschen Gemeindevotäre und sonstige Staatsbeamten befinden. Man hat die Leute damals in ganz ungeschicklicher Weise einfach aus dem Grunde entlassen, weil sie Deutsche sind und seit dieser Zeit warten sie auf ihre Pension oder die so oft versprochene Neueinstellung auf Grund des Wiener Schiedspruches. Gestern kam z. B. einer der vielen, Notar Peter Zöllner aus Rabna, zu mir und klagte, daß er als Vater von 4 Kindern nicht mehr leben zu anzufangen. Weder er, noch seine studierte Tochter kann irgendeine Stelle bekommen und die anderen Kinder wurden zum Teil aus der Schule entlassen, weil er nicht das Schulgeld bezahlen kann. Auch mit der Mi-

# Hochwichtige Unterredung des Volksgruppenführers Andreas Schmidt mit dem Staatsführer u. dem Kriegsminister

Bukarest. Wie der hauptstädtische Rundfunksender meldet, führte gestern unser Volksgruppenführer Andreas Schmidt so mit Staatsführer General Antonescu, wie auch mit Kriegsminister General Jacobovici eine längere Unterredung über hochwichtige Fragen, über deren Inhalt jedoch noch nichts verlautbart wird.

Nach dieser Unterredung begab sich unser Volksgruppenführer mit einem Sonderflugzeug nach Berlin.

**LIZITATIONKUNDGEBUNGEN**  
und jedwelsche sonstige amtliche Verlautbarungen in dem Amtsblatt  
**Buletinul Justitiei, Sibiu**  
übernimmt für Erscheinung auf Termin  
**Rudolf Mosse A. G., Siebenbürger Zentrale**  
Kraib, Str. Eminescu 9, Telefon 17-11  
Postbestellungen werden genau durchgeführt.

**SAMENHANDLUNG**  
**LEGOMA**  
TIMISOARA IV.,  
P. GENERAL DRAGALINA  
Telefon 26-16.

Empfehlht:  
Gemüse- u. Blumensamen  
Landwirtschaftliche Samen  
Waldsamen  
Pflanzenschutzmittel  
Kunstdünger  
„Wolf“-Gartengeräte

In der bisher wohlbekanntesten erstklassigen Qualität. Katalog gratis.

Alleinverkauf folgender Firmen: F. C. Heinemann, Erfurt, Deutschland; Sluis en Groot, Enkhuizen, Holland; Julius Stainer, Wiener-Neustadt, Deutschland.

# Warum der Kampf um das Erbe Zelea Codreanus?

Die englische Presse hat in den letzten Wochen keine Mühe gescheut, die Vorgänge in der rumänischen Hauptstadt in einer Weise aufzubauschen, die ihresgleichen sucht. Das Wissen um die enge Verflechtung der rumänischen und der deutschen Interessen auf Rohstoff- und ernährungswirtschaftlichem Gebiet hatte die Engländer dazu verführt, aus den Auseinandersetzungen zwischen der Staatsführung und Teilen der legionären Bewegung in Rumänien den Wunsch abzuleiten, daß aus diesen Ereignissen eine nachhaltige Schwächung der kriegswichtigen Versorgung Deutschlands erwachsen würde. Jetzt sind bereits Tage und Wochen vergangen, seitdem der Staatsführer General Antonescu Ruhe und Ordnung in vollem Umfang wiederhergestellt hat. Die Strapazentumulte gehören der Vergangenheit an und das Leben im ganzen Lande geht seinen gewohnten Gang. Zu diesem Zeitpunkt ist ein Rückblick auf die Ereignisse angebracht und die Frage, welche Gründe zu dem Vorgänge in der Zeit zwischen dem 20. und dem 24. Januar geführt haben.

Schon in den Tagen, als nach der Abkündigung König Karls der neue rumänische Staat geschaffen wurde, zeigte sich in der Frage nach dem Tempo und dem Ausmaß der Umgestaltung des rumänischen Lebens die Meinungsverschiedenheit zwischen General Antonescu und den extremen Gruppen der legionären Bewegung. Während Antonescu angesichts der schweren Erschütterungen, die das Land seit dem Verlust von Vessarabien, dem hürdischen Siebenbürgen und der Dobrußsca durchgemacht hatte, erkannte, daß der Neubau des Staates und die Bewältigung seiner zahllosen Probleme nur in der Ruhe einer organischen Entwicklung ohne schwere Rückschläge vor sich gehen könnte, kam man in Legionärkreisen mit derart radikalem Tempo, daß der Gesamtanlage dem Lande nur zum Schaden gereichen konnte. So verständlich die leidenschaftliche Energie der Legionäre sein mochte, so änderete dies doch nichts daran, daß für ihre furchtbare Auswirkung in mancher Hinsicht die Voraussetzungen fehlten.

So spitzte sich in fast allen Tagesfragen der rumänischen Politik die Lage

immer mehr zu und es entstand eine Mißbilligkeit zwischen dem Kreis Antonescu und den radikalen Strömungen innerhalb der Legion, die jeden Postenwechsel zu einer Verfallfrage werden ließ. Die Einheit der politischen Führung hatte einem Zustand Mangel gemacht, der einem ständigen latenten Ringen um die Schlüsselposition der politischen Macht gleichkam. Der auf diese Weise angesammelte Brandstoff schlug helle Flammen, als nach der Ermordung des deutschen Majors Doering eine Umbesetzung im Innenministerium notwendig wurde.

Am Montag, dem 20. Jänner, verließ General Antonescu die Obsequen des Innenministers, General Petrovicescu, und berief den Militärkommandanten von Bukarest, General Popescu, an seine Stelle. Während der Staatsführer den Ministerwechsel damit begründete, daß Petrovicescu die Unternehmung des Vorfalls nicht schnell und gründlich genug eingeleitet habe, riefen demonstrierende Studenten nach der Entfremdung des Unterstaatssekretärs im Innenministerium, Miolescu, der als Angehöriger des Kreises um Antonescu galt. Der Konflikt war zum Ausbruch gekommen: Antonescu hatte einen führenden Gardisten von seinem Amt ausgeschlossen und die Legion lehnte es ab, diesen Akt anzuerkennen.

In dieser gespannten Situation gelang es der Führung der Legion nicht, die Staatsnotwendigkeiten auch gegenüber ihren eigenen Anhängern durchzusetzen, vielmehr geriet sie immer mehr in das Fahrwasser der Extremisten und somit in eine schärfere Frontstellung gegen Antonescu. Die nächsten Tage führten zur Besetzung von einer Reihe von öffentlichen Gebäuden durch bewaffnete Angehörige der beiden Machtfaktoren, die sich jetzt gegenüberstanden: Armee und Legion. Da sich die Ereignisse nicht allein auf die Hauptstadt beschränkten, ließ Antonescu die von der Legion bestellten Präfecten im ganzen Lande absetzen und ihre Funktionen durch Offiziere besetzen. Ein Erlass, der die ersten blutigen Zwischenfälle zur Folge hatte. Während es an manchen Stellen möglich war, den blutigen Kampf zwischen Rumänen zu vermeiden, kam es zu Schieberereien und

Kämpfen, als in Bukarest eine Menschenmenge versuchte, die vom Militär umstürzte legionäre Besatzung des Volkshelpräsidiums mit Gewalt zu befreien. Vor allem während des Mittwochs und in der Nacht zum Donnerstag folgten diesen Zwischenfällen blutige Auseinandersetzungen, die zum Teil dadurch bedingt waren, daß sich bunte Elemente aus den Vorstädten von Bukarest, Bisermer und Gendel, die allgemeine Unordnung zur Sache machten. Die Situation wurde gekennzeichnet durch Kundgebungen beider Parteien, durch Streiks wichtiger Unternehmungen und durch Schieberereien in der Hauptstadt sowie in den wichtigsten Orten des Landes. Die Entscheidung fiel am Freitag, dem 24., als nach einem Befehl des Kommandanten der Legion die letzten von den Gardisten gehaltenen Positionen an die Truppe übergeben wurden und der Staatsführer auf der ganzen Linie die Situation beherrschte.

Diese Auseinandersetzungen hatten einen rein innerpolitischen Charakter, und es war die größte Fälligkeit in den englischen Berichten, daß sich die Revolte gegen die Anwesenheit deutscher Instruktionverbände gerichtet hatte. Tatsächlich hat in der außenpolitischen Zielsetzung der beiden streitenden Parteien darüber Einigkeit geherrscht, daß die Freundschaft zur Achse das Grundmotiv der rumänischen Politik sein müsse. Ja, es haben sogar beide Parteien nach dem Mord an Major Doering die Sicherheit der deutschen Offiziere und Soldaten in Rumänien zum Programm erhoben.

Die Regierung, die General Antonescu nach der Beendigung der Unruhen gebildet hat, ist als Übergangslösung gedacht. Wenn auch die Führung der Legion, das muß in diesem Zusammenhang festgestellt werden, ihre Aufgaben nicht richtig gesehen hat, so vermag dieser Fehler nichts an der eigentlichen Aufgabe zu ändern, die Codreanu seinen Anhängern gestellt hat: Die Durchbringung des rumänischen Lebens und die Schaffung eines neuen rumänischen Menschen, der in der Lage ist, durch Können und Charakter seinem Volk den Weg in die Zukunft zu bahnen.

Diese Notwendigkeit hat General Antonescu unmittelbar nach dem Abschluß der Kämpfe erkannt. Er hat des weiteren den Willen zum Ausbruch gebracht, mit den positiven Kräften der Legion zusammenzuarbeiten. Die Willensäußerungen aus allen Teilen des Landes, die den General in diesen Tagen erreicht haben, bezeugen, daß die Verschmelzung des legionären Geistes mit den Begriffen von Disziplin und Ordnung zum Unterpfand für die Zukunft des Landes werden wird.

te ist der Mann schon einigen Monaten im Rückstand und er läuft täglich der Gefahr mit seiner Familie auf die Gasse gesetzt zu werden. Um jedoch mindestens etwas zu verdienen, entschloß sich seine größere Tochter in Ermangelung einer Ranglistinnenstelle (sie ist perfekt in den drei Landessprachen, Maschinenschreiben, Stenografie etc.) eine Stelle als Dienstmädchen anzunehmen, wo sie jetzt monatlich 500 Lei bekommt. Dies allein betreibt schon jenes Mord, wel-

ches in dieser Notstandsphase herrscht und nachdem man ihm auch seitens der Ortsleitung keine Verdienstmöglichkeit schaffen konnte, wurde dem Notar Zöllner und seiner Familie eine WDW-Unterstützung von 100 Lei angewiesen. . . . Nicht besser sind noch einige Duzenden andere Arbeitslose intellektuelle dran, die gerne auch völlisch mit einem minimalem Gehalt arbeiten möchten, bis ihre Lage mit dem Staat einmal verbessert wird und sie wieder angestellt werden.

# „CORSO“-KINO, Arad

Telefon 23-64

Heute, den 22. Feber 1941 um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr

## I. DAS DEUTSCHE HEER

VOLK IM KRIEG, Wallenkammer Deutschlands, FALLSCHIRMJÄGER Eine Division greift an

## II. INS BLAUE LEBEN

Einer der besten Filme der Saison mit LILIAN HARVEY in der Hauptrolle

### Aus der Volksgruppe?

Großkundgebung in Arad  
Die Kreisdienststelle Arad-Nord teilt mit:

Am Sonntag, den 23. Feber um 10 Uhr nachmittags wird in Arad im Kulturpalast eine Großkundgebung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien abgehalten. Bei dieser Großkundgebung werden Vertreter der Volksgruppenführer sprechen.

Alle Gemeinden des Arader Kreises werden hiermit aufgefordert je zahlreicher zu dieser Kundgebung der Volksgruppe zu erscheinen. Für die Parol-Anwärter der Stadt Arad ist das Erscheinen bei dieser Kundgebung verpflichtend.

Anton Karl, Kreisleiter.

### Jüdische Wehrpflichtige des Kontingents 1941 müssen sich melden

Arad. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando fordert die jüdischen Wehrpflichtigen des Kontingents 1941 und älterer Jahrgänge, welche noch nicht eingerückt sind, auf, sich bis spätestens 25. Feber beim Ergänzungsbezirkskommando zu melden, damit ihre militärische Situation geklärt werde.

—:—

### Faschingsabend in Metlach

Aus Metlach wird uns geschrieben: Unsere Mädchen bereiten einen Faschingsabend für Ende Februar vor, der ein reiches Programm haben wird, und neben Liedern und Vorträgen auch das schöne Märchenpiel „Frau Holle“ enthält. Man will bei dieser Gelegenheit eines der schönsten deutschen Märchen verleben, um so die Jugend sowie auch die ältere Generation darauf aufmerksam zu machen, wach reiche Schätze im deutschen Märchenwald zu finden sind.

—:—

### Donaufferenz wurde in Wien eröffnet

Wien. Die Donaufferenz ist heute in Wien zusammengetreten. An derselben nehmen die Staaten Deutschland, Italien, Rußland, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien und die Slowakei teil. Die Interessen Rußlands wird der russische Botschafter in London, Malitsky, vertreten, der heute mit Flugzeug nach Wien abgeflogen ist.

### Mit Frohsinn geht's nochmal so gut!

\*) Immer wieder macht man die Erfahrung, daß Menschen, die sich durch allzeit fröhliche Laune auszeichnen, die Sonne im Herzen haben, den Schwierigkeiten des täglichen Lebens leichter als andere zu begegnen pflegen. Frohsinn, Humor, ist keine Gabe des Geistes, er ist eine Gabe des Herzens. Daß er im Deutschland von heute nicht verlegt ist, daß er munterer als je zuvor sprudelt und damit ein untrügliches Zeichen der Herzstärke und der Siegesgewißheit des deutschen Volkes gibt — dafür legt jede Nummer der Fliegenden Blätter, der bekannten Münchner Zeitschrift für Humor und Kunst, ein bereites Zeugnis ab. Verlag in München 27, Mähst. 31 vermittelt.

## Der General und seine Gebirgsjäger

Drei Geschichten von unsern Karvillämpfern

### Der General und seine Gebirgsjäger

Drei Gebirgsjäger, die auf einem Kollwagen der Erzbahn Proviant in die Stellung bei Karvil bringen, holen einen andern ein, der mit einem schweren Rucksack zwischen den Schienen dahinmarschiert, als hätte er die ganze Erzbahn für sich allein gepachtet.

„De . . . ! Du Hallawach, damischer...! Gehst abi vom Gleis!“ schreien sie. Doch es verschlägt ihnen das Wort, als der Angerufene sich umdreht. Der General selbst ist es.

Bewirrt stehen sie stramm und suchen nach einer Entschuldigung. Der General Dielt läßt es nicht dazu kommen . . .

„Recht hab's ghabi! Die Bahn ist net zum Spazierengehen da!“

Das löst ihren Bann. Sie bitten, der Herr General möge seinen Rucksack auf

den Kollwagen legen. Nach einigem Widerstreben tut er es.

Doch anstatt nebenher zu gehen, legt Dielt nun selbst Hand an den Kollwagen und schiebt fleißig mit. Den Protest seiner Männer tut er mit den Worten ab: „Wenn ich schon meinen Rucksack auflegen muß, werd' ich wohl auch mit anschieben dürfen!“

### Die Zigaretten

General Dielt kommt auf bei Stern in ein abgelegenes Holzhaus, das einem Zug Gebirgsjäger als Unterkunft dient.

„Wie geht's euch?“  
„Gut, Herr General!“  
„Hab's eine Zigaretten für mich?“  
„Jawohl, Herr General!“

„Recht, fünfzehn, zwanzig Hände mit Zigaretten strecken sich ihm entgegen. Jeder ist bereit, seine letzte Zigarette herzugeben.“

Mit einem Blick überhäuft der General die, die bei diesem edlen Wettstreit nicht mitkommen können, weil ihre Dosen leer sind. Dann winkt er den andern ab und entnimmt den Taschen seiner Uniformbluse einige Zigarettenpackungen. „Hab' nur wissen wollen, wer von euch nig mehr zum Rauchen hat. So! Teilt euch das!“

### Der Klitter

Als Dielt eines Tages das Stiwach für seinen Schlag ausging, telegraphierte er sofort nach Berlin: „Benötige dringend Klitter — Dielt.“ — Daß Klitter etwas ist, womit man Stier austreibt, damit sie besser gleiten, wußte aber anscheinend der Mann, der in Berlin das Telegramm zur Bearbeitung bekam, nicht, denn er sandte — übrigens per Flugzeug und mit Fallschirm — Hunderte von Toden mit Politanstrich. Der gute Mann hatte eben geglaubt, daß ein Druckfehler vorliege und Buchbinder-Klitter schickte.

## SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungenapizzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch, mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 10, mit genauer Adresse an:

PUHLMANN & CIE, BERLIN 842 MUGGELSTRASSE 25—25a

## Das 2. deutsche Wunschkonzert in Kronstadt

Kronstadt. Im Rahmen des WSW fand gestern in der Zeit von 8.15—10.10 abends in Kronstadt das zweite Wunschkonzert der Deutschen Volksgruppe in Rumänien statt, welches einen glänzenden Erfolg hatte. Von den zahlreichen Spenden,

die dem WSW zugeflossen sind und vom Sprecher am Mikrophon verlautbart wurden, fielen im besonderen, die von Banater Unternehmungen geleisteten Beiträge auf. Es spendeten u. a. die Firma Prohaska 300.000 Lei, die Firma Rabong u.

Schreiber 180.000 Lei, der Banater Bankverein 180.000 Lei, die Agraria 180.000 Lei, die Zentralgenossenschaft 180.000 Lei, das Volkswarenhaus noch 120.000 Lei, die Versicherungsgesellschaft „Landwirte“ 102.000 Lei.

Außer diesen Beträgen flossen weitere hohe Beträge von Banater Seite dem WSW zu, die wir wegen Raumangel nicht aufzählen können. Aus allem geht aber hervor, daß das Banat in außerordentlichem Maße dazu beigetragen hat und auch in Zukunft beitragen wird, die Not der armen Volksgenossen lindern zu helfen.

Zu diesen finanziellen, kam auch ein gut Teil von künstlerischem Beitrag seitens des Banates, an diesem Abend zum Ausdruck und zur Geltung. Gefanglich war es Dr. Schütz, der mit seinem kräftigen, ansprechenden, künstlerisch auf der Höhe stehenden Bariton, die Zuhörer erfreute, dann unser bekannter Peter Winter mit seinen zeitgemäßen witzigen Schlagern, die im Rahmen der Wehrmacht standen und in schwäbischem Dialekt vorgetragen wurden.

Den Löwenanteil auf künstlerischem Gebiet trug natürlich Kronstadt, dann die Musikkapelle eines deutschen Artillerieregiments, das Kronstädter Orchester und der Kronstädter Damen- und Herrenchor, die alle nur ihr Bestes zum Vortrag brachten. Es war gewiß für jeden Radiohörer ein genussreicher Abend, der leider nur 2 kurze Stunden dauerte.

## Amortisationsdarlehen für Hochwasserschädigte

Budapest. Der Ministerrat befaßte sich gestern in einer Sitzung mit den horrenden Schäden, die das Hochwasser in der Landwirtschaft verursacht hat. Vielen Wüstenbauern sind nicht nur die Felder überschwemmt, sondern auch ihre Häuser und Stallungen eingestürzt und ein

Großteil der Haustiere ertrunken. Zur Linderung der Not wurde ein Amortisationsdarlehen von 5—15 Jahren für die hochwasserbeschädigten Landwirte bewilligt und wie man versichert, wird dies ihnen auch flüßig gemacht.

—:—

## Die USA u. Japan müssen den Krieg vermeiden

Washington. In der ersten Pressekonferenz des japanischen Botenposters, Admiral Nomura erklärte er

Japan und die USA müßten alles aufbieten, um einen Krieg zwischen einander zu vermeiden. Dies ist umso leichter, da zwischen den beiden Staaten keine wirklich strittigen Fragen bestehen.

Japan will sich nach dem Stillsitzen auf friedlichem Wege ausbreiten,

den, bzw. fügte er noch hinzu, daß es wenn notwendig auch vor Anwendung von Gewalt nicht zurückschrecke.

Abschließend betonte Nomura, er sei überzeugt, daß die USA Deutschland nicht den Krieg erklären werden, weshalb die Ursache zur Einmischung Japans auf Grund des Dreierpactes hinwegfallen würde.



# „CORSO“-KINO

Arad, Telefon: 23-64.  
PREMIERE am 25. FEBER 1941.



## Faschingsball in Kurlitsch

Die Lehrtruppen der Deutschen Wehrmacht aus Kurlitsch veranstalten am 22. Feber um 8 Uhr abends einen Faschingsball. Die Musik besorgt die Sanktmartiner Minich'sche Musikkapelle und zwei Kameraden aus der DJ. in Kurlitsch.

## Englisches Luftgeschwader vernichtet

Rom. Italienische Kampfflugzeuge überraschten auf ihrem Streifflug in Nordafrika, ein aus sechs Maschinen bestehendes englisches Luftgeschwader auf einem Flugplatz. Ehe sich die Engländer von der Ueberrumpfung zurechtfinden, versetzten die Italiener ihre Maschinen in Brand und setzten ihren Flug fort.

## Wunschkonzert in Gemlat

Die „Kraft durch Freude“-Organisation in Gemlat veranstaltet am Sonntagabend, den 22. Feber ein Wunschkonzert, bei welchem 42 verschiedenelieder und Konzertsstücke usw. wunschgemäß aufgeführt werden.

## Eden sitzt in Kairo

Istanbul. Der englische Kriegsminister Anthony Eden konnte die Nervosität seiner Regierung in London nicht mehr mitanhalten und ist gestern nach dem Balkan geflogen. Vor allem interessiert ihn den bulgarisch-türkischen Waffent, der sowohl für ihn, wie auch für Minister Churchill überraschend gekommen ist, und nun sitzt er in Kairo, um den kommenden Ereignissen entgegenzusehen.

## Jüngere Ingenieure oder Techniker

mit Erfahrung in Eisenkonstruktion- und Dampfesselbau, sowie tüchtige Kesselschmiede finden Dauerstellung bei

## Gebr. Fabritius u. Co. Sibiu-Germannstadt

wohin handgeschriebene Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Religion, und Gehaltsansprüche zu richten sind.

# Freigewordene Stellen in Unternehmungen werden durch die Arbeitskammer neu besetzt

Arad. Die hiesige Arbeitskammer gibt allen Unternehmungen und Kaufleuten bekannt, daß im Sinne des Dekretgesetzes für die Romanisierung der Unternehmungen, alle vakanten Stellen durch die Vermittlungsstelle der betreffenden Arbeitskammer, zur Neubesezung gelangen, wobei die Flüchtlinge der abge-

trennten Gebiete in erster Linie berücksichtigt werden.

Die Unternehmungen haben der Arbeitskammer alle freigewordene Stellen sofort bekanntzugeben, damit sie über deren Besezung verfügt. Dagegen verfallen den im Dekret vorgesehenen Strafen.

Frühjahrsmäntel, Kleider, Kostüme färbt u. putzt chemisch am schönsten  
**ALEXANDER KNAPP**  
Färberei, Arad, Str. Cp. Radu 10  
Geschäft: Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-Palast)

## Verdunkelung Bukarest's von sechs Uhr abend bis zum Morgen

Auch Zündhölzchen dürfen nicht benutzt werden.

Bukarest. Der Militärkommandant der Hauptstadt hat mit Bezug auf den Belagerungszustand jede Beleuchtung, in der Zeit von 6 Uhr abends bis halb 7 Uhr in der früh verboten. Alle Häuser und Geschäftsläden müssen in der Zeit vollständig abgedunkelt sein. Kein Lichtstrahl darf sichtbar sein. Auf der Straße

ist der Verkehr nur mit blau abgeblendeten Taschenlampen erlaubt. Im Alarmfall muß jeder Verkehr auf der Straße eingestellt werden.

Diese Verordnung, die vorläufig nur für die Hauptstadt gilt, dürfte in nächster Zeit auch auf die Provinzstädte ausgedehnt werden.



Deutsche Fliegerabteilung in einem ital. Flughafen — Die vorzügliche Wirtin für die Flieger.

## Geschäftsöffnung in Arad

Die Temeschburger Firma

# Hanf- u. Futtenwaren A. G.

in Arad, Bulw. Regina Maria 15.

gibt als einziges deutsches Fachgeschäft bekannt, daß sie am 1. März 1941 eine Filiale eröffnet, um die deutschen Kunden der Kraher Umgebung in den einschlägigen Artikeln pünktig bedienen zu können.

Wir bitten um wohlwollende Unterstützung. Wir machen besonders aufmerksam auf folgende Waren:

**Säde, Keller- und Zapegiereartikel**

## Ungeratene Tochter heiratet / gegen den Willen ihres Vaters

Arad. Ein ungeratener Lächelchen ist die junge Wiener Schauspielerin Elfrida Daghin in dem neuen Ufa-Film „Meine Tochter lebt in Wien“, der derzeit unter großer Begeisterung der Zuschauer im Kraher „Urania“-Biospielhaus rollt.

Das Mädchen ist aus dem Vaterhaus in einem Dorf bei Wien ausgerückt, um in der großen, schönen, luftigen Stadt ein eigenes Leben zu leben, das der gestrenge Papa nicht mehr beaufsichtigt.

Und nun hat sie gar gegen den Willen des Vaters geheiratet. Der sagt mit trauerndster Stirn — Hans Moser spielt ihn — „Diese Tochter ist für mich ein verlorenener Sohn!“ Aber er fährt nach Wien, zur Tochter, um sich das junge Eheglück anzusehen. Er glaubt, die Tochter, die Gretl, habe eine „große Partie“ gemacht, mit Wiska und Auto, sie hat ihm doch selbst ein Foto davon geschickt. Nachher aber ist sie nur das Stubenmädchen, das Kammermädchen, die Jose der gnädigen Frau, in deren Oberlichten Hans Moser wieder

besseres Wissen „unwägend“ eingreift, bis er Ordnung gemacht hat — für die anderen. Klar, daß er sich zum Schluß auch damit ausböhnt, nicht einen reichen und sehr lockeren Schwiegervater-Habritanten, sondern einen ehrsamem, fleißigen, treuen Schwiegervater-Gaufleur als Mann seiner Tochter zu haben. G. W. Gmo hat das Ganze mit heiterer Laune und vielen lustigen Zwischenfällen so spannend inszeniert, daß auch Sie sich diesen Film im „Urania“-Kino unbedingt ansehen müssen.

## Urteil gegen CFR-Personal wegen Schuld an Zugentgleisung

Arad. Für das am 13. Dezember 1939 entstandene Eisenbahnunglück in Simandul-nou bei dem 13 Waggons und deren Inhalt teils vernichtet und teils beschädigt wurden, erbrachte das hiesige Gericht bei der heutigen Verhandlung gegen 4 Eisenbahner nachstehende Urteil:

# Allerlei von 2-3

Gegenwärtig wird an der Reparatur der zerstörten Einrichtungsgegenständen, des Innenministeriums, die während des Luftanfalls beschädigt wurden, fleißig gearbeitet.

Die Menescher Frau Anna Saran, wurde zu 3 Monaten und 7000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil sie der Maria Arborean mit einem Sackstiel den einen Arm zum Krüppel schlug.

Die englischen Staatsbürger in Clam wurden durch ihren Gesandten aufgefordert, das Land bringend zu verlassen.

Um London nachts möglichst unsichtbar zu machen, werden gegenwärtig die Straßen und Häuser schwarz angestrichen.

Dieser Tage besuchten 40 norwegische Jungbauern auf ihrer Deutschlandreise als Gäste des Reichsbauernführers Walter Dornse, München.

Zur Unterstützung der Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten spendete das Komitat Temesch-Lorontal den Betrag von 180.000 Lei.

## Anzeige gegen die eigene Frau wegen Ehebruch

Arad. Der Eiler Einwohner Alexander Pasca erstattete beim Ebescher Gericht gegen seine Frau die Anzeige, weil dieselbe ein sträfliches Verhältnis mit Stefan Barburu unterhalte. Das Gericht leitete die Untersuchung ein.

## Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksbuchverleger oder gegen Vorkaufsendung des Betrages in Briefmarken (auswärtlich 5 Lei für Porto) vom

„Böhrig“-Buchverlag, Arad, Blaha-Wienel 2

### Neue Romane:

- „Der Riß von Kiffach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten 15 Lei
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten 15 Lei
- „Der Waldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 430 Seiten 40 Lei
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. 20 Lei
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten 15 Lei
- „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) 10 Lei
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ 8 Lei
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ 15 Lei
- „Draga Maschina Weg zum serbischen Thron“ 10 Lei
- „Wilhelmine Ende, die ungeliebte Königin von Preußen“ 8 Lei
- „Fünf Tage König von Albanien“ 10 Lei
- „Die Frau in Rot“ (Das Verbrechen um den Mordmörder John Dillinger.) 10 Lei

### Kühliche Bücher:

- „Bildes Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten 5 Lei
- „Oftes Rezepten“ mit 140 Medizinrezepten und Rezepte für Kinderkrankheiten 30 Lei
- „Das große Traumbuch“, 197 S. 25 Lei
- „Der Reblöcher“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. 25 Lei
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern 20 Lei

# Es rollen die Räder

Roman von Georg Büßing

(27. Fortsetzung.)

Hanna stand ganz still. Ein kleines Haus am Waldrand, weitab von der lauten Straße des Lebens. Ein kleines Haus voller Stille, Frieden und Geborgenheit...

Sie schmiegte sich enger an Krüsemann an. Sein Herz klopfte rascher vor Glück. Es gefiel ihr hier... er spürte es. Behutsam bettete er ihren Kopf an seine Brust und streichelte ihr Haar.

Da stießen plötzlich zwei große Lichtegel über den nach dunklen Wald hervor. In der Ferne begann es zu rollen, zu zischen, zu donnern. Mit einer unheimlichen Geschwindigkeit kam der D-Zug näher. Die Stille wurde zerschnitten und die Nacht ins Scheinwerferlicht gezerrt. Die Bäume schreckten auf, das Haus bebte, Vögel huschten schreckhaft durch die Zweige, und wie die stürzenden Kastaden eines Wasserfalles stobte und dröhnte die stampfende und klirrende Urast des Zuges über sie hinweg.

Hannas Augen waren weit aufgerissen. Sie grub ihre Nägel in Krüsemanns Arm, flammerte sich an ihn, wie eine Ertrinkende. Er erschrak gleichfalls und war erschüttert darüber, „wie wild ihr Herz pochte.“

„Ich kann es nicht mehr hören“, flüsterte sie tonlos, als es wieder still geworden war.

„Manchmal geht es mir auch nicht besser“, entgegnete Krüsemann hilflos, ohne darüber nachzudenken, was ihr diese Angst vor dem dröhnenden D-Zug wohl eingejagt haben mochte. Sie zitterte am ganzen Leibe, Krüsemann führte sie auf eine Bank im Garten. Sie lag an seiner Brust mit geschlossenen Augen. Bleich und müde.

„Da oben ist mein Zimmer“, sagte Krüsemann nach langem Schweigen. Sie nickte ihm gut zu.

„Und darunter schläft mein Vater.“ Sie sah ihn eine Weile an und flüsterte dann: „Ist er gut, dein Vater, Karl?“

„Ja, Hanna. Er ist gut. Nur etwas seltsam — du mußt dich nicht daran stoßen, wenn wir in den nächsten Tagen zu ihm gehen.“

„Warum ist er seltsam?“ preschte sie hervor.

„Er hat Schweres erlebt, Hanna.“

„Willst du es mir nicht erzählen?“

„Warum, Hanna? Es hängt mit der Bahn zusammen.“

„Mit der Bahn...?“

„Ja. Er hat Bech als Lokomotivführer gehabt. Er fuhr auf einen Güterzug. Ein Loter und mehrere Verletzte. Und man sagt, er habe die Schuld an dem Unglück.“

Schweigen. Hanna hielt die Augen wieder geschlossen. Ein Nachtvogel schrie, in der Ferne sang ein Mädchen ein schwermütiges Lied.

„Denke nicht darüber nach, Hanna“, fuhr Krüsemann gütig fort. Wir hoffen jetzt wieder, daß sich die Sache klärt. Das Verfahren ist wieder aufgenommen. Die Polizei glaubt, daß die Sache mit den Diebstählen im D-Zug zusammenhängt.“

Hannas Augen öffneten sich weit, Krüsemann beugte sich über sie: Was ist dir denn?“

„Hörst du den Raub nicht schreien?“ flüsterte sie mit nahezu verlöschender Stimme.

„Nein... ich habe nichts gehört... Hanna. Du bist nervös. Es wird Zeit, daß du einmal ausspannst.“

Sie riß sich gewaltsam zusammen, erhob sich und lächelte. „Du hast recht, Lieber. Diese ganze Umgebung ist mir auch wohl noch zu ungewohnt. Daß auch noch ein Stück geben. Und dann muß ich wohl auch bald zurückfahren.“

Krüsemann nahm sie fest in seinen Arm. Sie schritten in den Wald hinein, und nun schlug ihr Herz wieder

ruhiger. Krüsemann zeigte ihr die Richtung, wo er jetzt malte. Sie umfing die Landschaft mit ihren Augen und nickte ihm weich zu. „Es wird ein schönes Bild werden.“

Eine halbe Stunde wanderten sie nach umher. Hanna vergaß wieder ihre Angst und alles, was hinter ihr lag, unter feinen Klüssen. Dann brach sie er sie zum Bahnhof und bis ins Abteil.

„Wann sehen wir uns wieder?“ fragte Krüsemann.

„Übermorgen, Lieber. Und dann fahren wir nach Biantensee.“

Er lachte fröhlich: „Herrlich, Hanna!“

„Und nie mehr werde ich solch eine dumme ängstliche Gans sein wie heute“, flüsterte sie ihm noch zu, als sich der Zug in Bewegung setzte. Er winkte ihr nach, solange bis Jan Eilers zu ihm trat.

„Nun, Karl, endlich die Richtige?“

Krüsemann gab ihm einen Schupps: „Ja, Jan! Das wird wohl stimmen!“

„Denn herzlichen Glückwunsch, Karl!“

„Danke, Jan! Und zur Hochzeit wirst du eingeladen.“

„Aber bloß, wenn Pastor Broderfen auch zugegen ist!“

„Du willst dich wohl mit deinen zwei Sternen bei ihm aufspielen, was?“

Kling, klang... Kling, klang. Der Personenzug 10 Uhr 47 von Hamburg wurde gemeldet. Jan Eilers haute lächelnd ab, und Krüsemann machte sich auf den Heimweg. Er war heiter und ruhig. Etwas komisch und ängstlich war sie ja manchmal, aber das war auch ganz schön. Er hatte es ganz gern, wenn eine Frau nicht so überflügelt und selbstbewußt war. Sie brauchte noch einen Beschützer, hatte wohl nie einen gehabt. Ihre Eltern lebten nicht mehr, und dann so allein im Berufsleben, das kostete Nerven. In der Ehe würde sich das schon alles geben... wenn das erste Kind nur erst da war. Frauen wie Hanna sollten längst ein Kind haben...

Hanna war unterdessen auf der Fahrt nach Hamburg. Sie zitterte vor Erregung, alle Selbstbeherrschung hatte sie wieder verlassen. Sie erinnerte sich noch genau an das Zugunglück vor fünf Jahren. In Süderbrook hatte der D-Zug gehalten. Und mit ihrem damaligen Diebstahl sollte das Unglück zusammenhängen...???

Sie wurde immer erregter. Und der Zug bummelte fürchterlich. In Hamburg verließ sie mit fliegender Hast den Bahnhof und nahm sich eine Taxis. Sie mußte zu Kulicke.

Der Reisende öffnete, nachdem sie endlos geklingelt hatte.

„Was gibst du denn?“ fragte er erschrocken, nachdem er sie eingelassen hatte.

„Hängt das Zugunglück damals mit unserem Diebstahl zusammen?“ leuchtete sie außer Atem.

„Wieso? Warum?“

„Die Polizei hat das Verfahren wieder aufgenommen!“

Kulicke steckte sich eine Zigarette an und atmete auf: „Zum Teufel, was geht uns das an!“

„Du hast mit dem Zugunglück nichts zu tun?“

„Nein. Nicht das Geringste.“ Er kam näher, seine Augen glühten: „Aber vielleicht willst du mir mal sagen, wo du deine Weibchen her hast?“

Hanna starrte ihren Komplizen entsetzt an. Sie wich zurück, aber er packte sie an den Armen.

„Nun, ich sehe die Antwort in deinem Gesicht“, fuhr er höhnisch fort. „Krüsemann natürlich. Aber ich bin ihm dankbar dafür! Auf diese Art habe ich dich wenigstens einmal allein in meiner Wohnung.“

(Fortsetzung folgt.)

# Italien wird englische Illusionen mit Hilfe Deutschlands zerstören

Rom. Die Stefani-Agentur befaßt sich mit der Lage auf den verschiedenen italienischen Kriegsschauplätzen, im Besonderen mit dem in Cyrenaita und betont, daß...

## Achtung Handwerker!

Gesucht werden 1 Fernschreiber, 3 Friseurgehilfen, 1 Friseurgehilfin, 2 Schuster, 1 Klebhandwerker, 2 Fahrer für Autos, 1 Buchbindergehilfe. Auskünfte erteilt die Vermittlungsstelle der Araber Arbeitskammer.

die Ereignisse an diesem Teile der ausgedehnten Front, lediglich als eine Episode zu betrachten sind und auf die übrigen Teile Italienisch-Afrika von keinem Einfluß sein werden.

Das Zusammenarbeiten der Achse und die Unterstützung Deutschlands werden in den kommenden Kämpfen die englische Illusion vollkommen zerstören.

Was die Innenfront Italiens anbelangt, so steht diese felsenfest und unerschütterlich.

# Der modernste Schneepflug der Welt

Oslo. Die Thune Maschinenfabrik hat soeben einen neuen Schneepflug herausgebracht, den Fachleute als den modernsten der Welt bezeichnen. Es handelt sich um eine sich auf Raupenbändern bewegende Konstruktion, die mit zwei, von einander unabhängigen...

rotterenden Schneepflügen ausgestattet ist und die sich selbst im unwegsamsten Gelände bewegen kann. Der Antrieb erfolgt durch einen Motor, während die beiden Schneepflüge ebenfalls ihren eigenen Motor haben.

## USA Frauen und Kinder beten

Washington. Bei der gestrigen Verhandlung des Hilfegesetzes für England, demonstrierten verschiedene Frauenvereinigungen vor dem Senat gegen das Gesetz. Kinder und Frauen knieten nieder und beteten für den Frieden. Die Polizei mußte des öftern einschreiten, bis es gelang, die Demonstrantinnen zu zerstreuen.

## USA-Hilfe kann nicht erwartet werden

Moskau. Die Laß-Agentur schreibt zur Kriegslage, daß das wiederholte Betteln Englands um die amerikanische Hilfe, allein seine verzweifelte Lage beweise. Die England-Hilfe wurde durch den USA-Kongress wohl angenommen, doch kann England bis zu ihrem Eintreffen nicht warten.

# Unmögliche rumänische Beamtenverhältnisse

Bukarest. Das rumänische Innenministerium gibt eine interessante Statistik über die rumänischen Beamtenverhältnisse, die beim Lesen fast unglaublich anmuten und darauf hinweisen, mit welcher Protektionswirtschaft wichtiger Beamtenposten zur Befehung gelangten. So weist das Ministerium aus, daß nach der Entlassung der den Minderheitsvölkern angehörigen Beamten...

amtenchaft, weiters haben von dem übrigen Teil...

nur 3327 Hochschulfstudien, was weniger als 9 Prozent ausmacht. Dabei sind von diesen Beamten ohne Vorbildung, wichtige und verantwortungsvolle Posten besetzt.

Der Staatsführer General Antonescu hat verfügt, daß die ganze Beamtenangelegenheit einer gründlichen Ueberprüfung unterzogen werde und...

die Beamten auf jene Posten versetzt werden, die ihrer Vorbildung zutommen.

DEUTSCHER JUWELIER UND GOLDSCHMIED

## NIK. KALTI

Temeschburg I. Skt. Georg-Platz Nr. 3 (Piata Bratianu)

Grosse Auswahl in Ringen, Ketten, Uhren und Silber. Alter Schmuck wird in eigener Werkstätte umgearbeitet. Uhren-Reparaturen werden mit Garantie übernommen

# Volltreffer auf engl. Eisenbahnzüge

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Erfolgreiche Tiefangriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gestern gegen Flugplätze, Truppentlager, Bahnanlagen und Kraftwagenkolonnen in Süd- und Südostengland. Volltreffer zerstörten Hallen und abgestellte Flugzeuge.

Ein weiterer erfolgreicher Angriff richtete sich gegen 1 Handelschiff ostwärts Harwich.

In der Cyrenaita griffen Verbände der deutschen Luftwaffe am 18. Feber den Hafen Bengasi mit guter Wirkung an und zerstörten südwestlich Abgelastruppenansammlungen und Kraftwagenkolonnen.

Der Feind lag auch in der letzten Nacht weder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete etc.

Ein einzelnes feindliches Kampfflugzeug wurde in den gestrigen Morgenstunden beim Anflug in das besetzte Gebiet zur Landung gezwungen, die Befehung gefangen genommen.

2 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Auf mehreren Bahnhöfen, auf Gleislagern und 2 fahrende Eisenbahnzüge konnten Treffer erzielt werden.

Nördlich Portsmouth wurde ein Truppentlager mit besonderem Erfolg angegriffen.

Ein Fernkampfflugzeug im Atlantik bombardierte westlich Irland 1 großes Landchiff und traf es so schwer, daß mit seinem Verlust gerechnet werden kann.



### 50.000 slowakische Arbeiter in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert.

Berlin. Heute werden im Reich in die Deutsche Arbeitsfront 50.000 slowakische Arbeiter eingegliedert. In zuständigen slowakischen Kreisen wird diese Tatsache mit großer Genugtuung verzeichnet.

### Keine engl. Schulen mehr in Japan

Laut Radiomeldungen aus Tokio, werden in ganz Japan alle englischen Schulen und Erziehungsanstalten im Laufe des Jahres geschlossen. Man will die Engländer zwingen sich auf die Britische Insel zurückzuziehen.

### Geldfälscher - Borrichtung in einem Arader Lehrlingsheim

Arad. Wie wir gestern berichteten, wurde gelegentlich der Hausdurchsuchungen bei verdächtigen Regionärspersonen, laut Verlautbarung des Bukarester Senders, unter anderen Gegenständen auch eine Borrichtung zur Fälschung von 20 Lei-Stücken gefunden. Wie wir nun in Erfahrung brachten, war diese Borrichtung im hiesigen Lehrlingsheim eingerichtet, wo sie nun beschlagnahmt und die Schuldigen verhaftet wurden.

### Schwarzbeinige Besojen.

\*) So mancher Blumenfreund wird schon die Beobachtung gemacht haben, daß die Besojen nach der Aussaat zwar gut aufgehen, später aber schwarze Stängel bekommen und umstürzen. Wie man diese Krankheit, die Schwarzbeinigkeit, leicht verhindern kann, ist einem der Hannerhefte der Gartenzeitschrift „M. Flora“ zu entnehmen. Auch viele andere nützliche Dinge kann der Gartenfreund darin lesen, so die Aufzucht, Pflege wieder mehr Fuchsie, die San-Jose-Schildlaus und ihre Bekämpfung, Mehr Beachtung den schönen Gazanen, Vorbereitung zur Aussaat von Treibgurken, Der Winter 1939-1940 als Lehrmeister für die Zukunft, Winterpflege umgepflanzter Obstbäume, Gartenarbeiten im Januar. Kostenlose Probenummern sind zu beziehen von Hugo S. Hirschmann Verlag, Wien 65, Hammerlingplatz 10.

### Verhaftete Legionäre dürfen keine Besuche empfangen

Bukarest. Laut Verordnung des Militärgerichtes, dürfen verhaftete Legionäre von ihren Angehörigen oder Bekannten nicht besucht werden. Es können ihnen jedoch jeden Montag, Mittwoch und Samstag Lebensmittelpakete zugesendet werden, denen aber schriftliche Mitteilungen nicht beigegeben werden dürfen.

### Gratis - Kalender

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Leser verschickt, die ihre Bezugsgeldern vorausbezahlt oder uns einen neuen Leser gewonnen haben:

- Georg Bukatsch A., Adam Engelhardt J., Deutsch-Schwab. Kulturverband W., Andreas Had W., Jakob Peter R., Dominik Derczel R., Johann Jakob R., Josef Feih G., Adam Koch S., Peter Benhardt R., Johann Welsenberger J., Johann Fohr J., Math. Schmitz J., Franz Mergl J., Johann Kaiser R., So., hann Eitich G., Johann Kaiser S., Anton Schneemann S., Franz Morschl W., Martin Dörner G., Kath. Mess W., Andreas Spazler D., Jakob Szentz A., Johann Kilmann S., Reinhardt Wülfel A., Josef Eibert S., Hilipp Eitete S., Johann Kembe G., Peter Erdster A., Rudolf Bihlet R., Michael Müller S., Johann Wittler G., Fidel Viktor W., Martin Kraft R., Mathias Kollima L., Christian Ely G., Philipp Luchauy G., G. Schnell G.
- (Fortsetzung folgt.)

# Kurz und Bündig

Washington. Wie „Associated Press“ meldet, entsandte Roosevelt 3 USA-Beobachtungsoffiziere an verschiedene Stellen im Fernost.

Teheran. In Ost-Iran wurden gestern Erdbeben verspürt. Die Bevölkerung verbrachte in ihrer Angst die Nacht in Zelten, oder im Freien, doch ist kein wesentlicher Schaden entstanden.

Ankara. Botschafter von Bayern veranstaltete gestern ein Abendessen, an dem der bulgarische Gesandte Kiroff und mehrere türkische Freunde von Bayern teilnahmen. Der deutsche Botschafter gratulierte zum bulgarisch-türkischen Pakt, der im Sinne der deutschen Politik abgeschlossen wurde.

## 2500 Liter Schnaps gestohlen und getrunken

Im Dorf Jasenovac an der Save trieb schon seit längerer Zeit eine Diebesbande ihr Unwesen, die Nachts in die Keller, Speicher und Vorratskammern der Bauern einbrang und Speck, Getreide, Wein und Schnaps stahl.

Die Schurken drohten den Bauern mit dem roten Hahn und deshalb wagten die Bestohlenen meist nicht die Anzeige zu erstatten. Dem vollgefüllten Keller eines begüterten Bauern stahlten die Schurken

regelmäßig Besuche ab. Sie zapften die Fässer an und tranken den vorzüglichen Schnaps, den der Bauer zu einem guten Preis zu verkaufen gedachte. Nun stellte der Bestohlene zu seinem Entsetzen fest, daß ihm insgesamt 2500 Liter Schnaps gestohlen worden waren. Er erstattete die Anzeige und der Polizei gelang es die Bande, die durchwegs aus jungen Burschen besteht, auszuforschen und festzunehmen.

## Die Telefongesellschaft wieder enteignet und um 2 Milliarden zurückgekauft

Bukarest. Eine außerordentliche Generalversammlung der Rumänischen Nationalbank genehmigte am 16. Februar den Ankauf von 1.467.960 Aktien der Rumänischen Telefongesellschaft aus dem Besitz der amerikanischen International Telephone and Telegraph Corpo-

ration durch die Nationalbank. Bei einem Kaufpreis von 7 Dollars beträgt die Kaufsumme insgesamt 9.575.720 Dollars oder 2 Milliarden 87 Millionen Lei. Dieser Betrag wird aus dem in Amerika blockierten rumänischen Dollarguthaben bezahlt.

Nur: GEBRÜDER KLUG, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 37, übernimmt Begräbnisse von den einfachsten bis zu den prunkvollsten zu tief herabgesetzten Preisen. Die Särge sind elegante Erzeugnisse. Telefon Arad 14-30, Neuarad 20-22.

## Japanisch-russische Wirtschaftsverhandlungen

Moskau. Nach vorbereitenden Besprechungen zwischen dem japanischen Botschafter Latelara und Volkskommissär für Auswärtiges, Molotow, wurden am 17. Februar in der Sowjethauptstadt die Wirt-

schaftsverhandlungen aufgenommen. Man hofft dabei auch die politischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten vollkommen zu klären.

## Kein Kartoffel- und Zwiebelmangel

In der letzten Zeit war auf dem Markte einiger Großstädte ein Mangel an Kartoffeln und Zwiebeln aufgetreten. Das Ministerium für Landwirtschaft hat nun Maßnahmen ergriffen, um ausreichende Mengen an Kartoffeln und Zwiebeln aus den Gemeinden in die Städte zu bringen und so die Ver-

sorgung sicherzustellen. Die Ursache des künstlich geschaffenen Kartoffelmangels liegt in der Preismaximierung. Die Bauern wollen ihre Kartoffeln nicht um 550 den Meterzentner auf den Markt bringen, weil sie diese zuhause an Händler um 700 bis 800 Lei verkaufen können.

## „Forum“-Kino,

Kino der großen Filme Arad.

Das erschütternde Filmdrama der letzten Jahre, der neueste eklektische Meisterwerk des genialen Roman A. S. Cronin's, des Schöpfers des Wertes „Mittagsmahl unter'm Lor“

UM 5, 7.15 und 9.30 Uhr

## Skandal der Pflicht

In der Hauptrolle.



## Chin. Division von Japanern vernichtet

Tokio. Wie die Domei-Agentur bekanntgibt, haben Teile der japanischen Wehrmacht ihre Operationen gegen die 12. chinesische Division im Deltagebiet des Yangtsestromes beendet. Die chinesische Division flüchtete nach Westen und ließ 447 tote sowie große Mengen von Munition und Material zurück.

\*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Köhler'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmschmerzen sichert die volle Dosis. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

## Französl. Sanitätspersonal aus Kriegsgefangenschaft entlassen

Berlin. Deutschland hat sich in entgegenkommender Weise bereiterklärt, einen Teil des kriegsgefangenen französischen Sanitätspersonals das in den Kriegsgefangenenlagern entbehrt werden kann, nach Frankreich zu entlassen.

Nach französischen Mitteilungen handelt es sich hier um rund 3.200 Offiziere und Mannschaften, die in vier Zügen in den nächsten Tagen über Konstanz nach Frankreich zurückkehren.

Verstet und verbreitet die „Kraiser Zeitung“

# Jugoslawien tritt dem Dreierpakt bei

### Durchmarsch deutscher Truppen gestattet / Jugoslawien fordert Saloniki

Berlin. Der vor kurzem stattgefundene Besuch der jugoslawischen Staatsmänner auf dem Berghof bei Hitler wurde durch eine jugoslawische politische Persönlichkeit bereits im Dezember des vorigen Jahres vorbereitet.

Auf dem Berghof wurden nun vor allem ein wirtschaftliches u. politisches Abkommen erzielt.

Die Bedeutung des Besuchs kann vorläufig noch nicht zur Gänze abgeschätzt werden, doch besteht die Möglichkeit des Bei-

trittes Jugoslawiens zum Dreierpakt, obwohl England riesige Anstrengungen zur Verhinderung der Annäherung Jugoslawiens an Deutschland entfaltet hat.

Nach einigen Versionen stellte Jugoslawien für seinen Beitritt zum Dreierpakt die Bedingung der Unverletzbarkeit seiner Grenzen, sowie die Ausweitung derselben, unter anderem mit dem Hafen von Saloniki. Augenblicklich sind diese Personen noch nicht bestätigt, doch ist es

schon gewiß, daß Jugoslawien sich einer Aktion des Reiches auf dem Balkan nicht widersetzen und den Durchmarsch deutscher Truppen erlauben, sowie einige strategische Punkte überlassen wird.

Ministerpräsident Stewkowitz betonte in einer Rede bereits vor Wochen, daß Jugoslawien sich an der Neuordnung Europas beteiligen werde. Der Besuch auf dem Berghof bedeutet allerdings den ersten Schritt zur Verwirklichung dieses Entschlusses.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josiffstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiss und Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefe sind Rückporto beizulegen.

Seupresse bis zu 8 Waggon Kapazität täglich ist zu verkaufen. Arab, Str. Guza Boda 40.

Eine kleine Dezimalwaage mit Platten und eine große Waage bis zu 300 kg, sowie ein gebrauchter Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Bedienerin wird gesucht. Sedlat, Arab, Bul. Reg. Ferdinand No. 9.

Schmiedemeister wird gesucht. Ferdinand Weihenburger, Gutsbesitzer, Arab, Bul. Carol 38.

Zu kaufen gesucht: 3 Weinfässer von 50-60 Hektoliter per Stück und eine Weinpumpe mit Schlauch. Doris selbst ist ein 35 Hektoliter großes Weinfäß und ein fast neuer moderner Kinderwagen zu verkaufen. Witwe Armbruster, Paulis. (Sub. Arab.)

Möbel, Schlafzimmer und Küchen-Einrichtungen gegen günstige Zahlungsbedingungen zu haben bei Galtzer, Tischlermeister, Arab, Calea Bihorului 24. Dortselbst wird ein Lehrling aufgenommen.

Obstbäume und 2-jährige, bewurzelte Nebenveredlungen in außergewöhnlich billigen, garantiert starker Exemplare zu haben bei Karl Witte, Genabulvedy-Mittschanab, Banat.

Monats-Preislisten für Kaufleute, in gefalteter Form, Lei 1.50 das Stück, zu haben in der Verwaltung des Blattes.

Marmorabfälle, für Blumengärten u. Eisengiebereien geeignet, in größerem Quantum zu verkaufen bei Anton Schneider, Neuarab, Hauptgasse 170.

**Hotel Cornul Banator**  
(Jägerhorn)  
Arab, Str. Eminescu 1. Tel. 16-73.  
Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

Haus mit 6-8 Zimmern im Zentrum der Stadt Arab wird zu mieten gesucht. Sanson, Arab, Str. Alexandri 5.

Motorzüge 5 HP in betriebsfähigem Zustand zu verkaufen. Adresse: Arab-Bujac, Str. Consi. cal mare 15. (Gegenüber der Neumann-Fabrik.)

Alleinstehende Frau zwischen 30-40 Jahren wird als Wirtschaftlerin aufs Land gesucht. Ehe nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit Gehaltsansprüche sind unter „Wirtschaftlerin“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

In Neuarab sind sofort 8 Foch Fels und Borräte zur Schweine-, beziehungsweise Viehzucht oder -Mast zu verkaufen. Näheres bei Nic. Popovici, Arab, Str. Sincal 18.

Ein Kafferegehilfe wird für sofort gesucht. Johann Mathis, Neuarab, Hauptgasse 20.

2-prozentige Verkaufsblock, für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gesetzlich vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“, Arab.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehlkunst, gegen Voreinsendung von 40 Lei zusätzlich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

## USA zwingt dänische Schiffe zur Todesfahrt nach England

Im Zuge der geplanten Maßnahmen zur Aktivierung der in USA-Häfen liegenden neutralen Tonnage werden die Fahrt nach England Pläne bezüglich der dänischen Handelsschiffe laut. Nach Angabe von „World-Telegram“ liegen gegenwärtig 38 dänische Schiffe mit 250.000 BRT untätig

in USA-Häfen. Diese würden nach Zustimmung der USA freigegeben werden, um Frachten für Großbritannien zu befördern.

Ferner glaubt man, daß 20 andere Schiffe mit 200.000 BRT, die in südamerikanischen Häfen liegen, ebenfalls freigegeben werden können, um ihre Todesfahrt nach Europa antreten zu können.

## Weitere Urteile des Militärgerichtes

Das Temeschburger Militärgericht erbrachte folgende Urteile:

Pavel Mica, Branib-Rarasch 5, Nicolae Borca-Reschitza 7, Traian Munteanu Franzdorf-Rarasch 8, Moise Traian und Zovan Raina, Beregsau-Temesch je 8, Ion Adam Monom-Rarasch 5 und Moise Danea aus derselben Gemeinde 7, Nicolae Almaj, Schosdea-Temesch 7, Calman Barabia-Rarasch 8, Petru Fijas-Rarasch 5, Ion Mihota, Lauri-Arab 5, George Cobret, Moroda-Urag 5 Jahre Zwangsarbeit. Eugen Petru wurde zu lebenslänglicher

Zwangsarbeit verurteilt. Weiter wurden verurteilt: Ion Ruda, Pauslich-Arab zu 3 Monaten und einen Tag, Florea Gensiu, George Gligor und Simion Margan, Rosta-Rouo-Arab, zu je 3 Monaten und einem Tag, Tanase Coza, Parha-Temesch zu 3 Monaten und einem Tag, Petrica Vasca, Moniom-Rarasch zu 3 Monaten und einem Tag Gefängnis.

Die Verurteilten hatten sich am Aufruf beteiligt, oder wurden Waffen bei ihnen vorgefunden.

## England droht der Türkei und Bulgarien

Rom. In diplomatischen Kreisen wird die Lage zufolge des bulgarisch-türkischen Paktes einerseits und der jugoslawischen Versicherungen andererseits als gemüßert bezeichnet. Demgegenüber zeigen die englischen Pressekommentare zum Pakt grell auf den

Seelenzustand, in welchem sich die Engländer befinden. Die englische Presse erlaubt sich sogar Drohungen der Türkei und Bulgarien gegenüber.

An fertigen Tatsachen werden jedoch Drohungen nichts ändern.

## Gemeinsame Seefriedführung gegen England

Berlin. Zwischen dem Unterstaatssekretär der italienischen Marine Admiral Riccardi und dem Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, hat am 13. und 14. Feber in Meran eine Zusammenkunft stattgefunden. Der hierbei geführte,

von Kameradschaftlichem Geist getragene eingehende Gedanken- tausch, ergab die vollste Übereinstimmung bezüglich der gemeinsamen Seefriedführung Deutschlands und Italiens gegen England.

## Der Sinn des italienischen Krieges Lebensraumgewinnung

Rom. „Popolo d'Italia“ befaßt sich mit dem Bevölkerungsüberschuß Italiens, wo auf einem Quadratkilometer 142 Menschen zusammengedrängt ihr Leben fristen müssen. Der gegenwärtige Bevölkerungsderschub zwingt sie

auf 6,5 Millionen Seelen, die außerhalb der Landesgrenzen untergebracht werden müßten. Wie das Blatt abschließend feststellt, sei die Gewinnung eines breiteren Lebensraumes der wahre Sinn des jetzigen Krieges.

### Deutsche Flieger und U-Boote an der Arbeit

## Deutsches Schnellboot versenkte zwei bewaffnete Handelsdampfer

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Schnellboot versenkte trotz starken Nebel in der südlichen Nordsee 2 bewaffnete britische Handelsdampfer mit zusammen 10.000 Bruttoregistertonnen.

Flugzeuge der bewaffneten Luftflotte griffen gestern Geleitzüge nördlich der Hebriden, sowie an der britischen Ost- und Südküste an und beschädigten 4 große Handelsdampfer so schwer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Bei Gerwich wurde ein Zerstörer in Brand geworfen.

Wirkungsvolle Angriffe von Kampffliegerverbänden richteten sich gegen Flugplätze in den Mittelalpen, Sapanan-

gen auf der Insel Wight und Fabrikanlagen in Schottland.

In der letzten Nacht belegten Kampfflugverbände Dockanlagen in London, Ewartosa, Plymouth und Chatham mit Bomben.

Im Mittelmeerraum erzielten deutsche Kampfflugzeuge bei Angriffen gegen Schiffe im Hafen von Bengali Bombentreffer auf 3 große Handelsdampfer.

Der Feind floh in der Nacht zum 20. Feber nur mit wenigen Flugzeugen in das besetzte Gebiet ein.

5 feindliche Jagdflugzeuge wurden im Mittelmeerraum abgeschossen. 2 eigene Flugzeuge wurden vernichtet.



### Briefkästen

Anton B., Orghdorf. Die Holzschale ist richtig angewendet, nicht nur ein ausgezeichnete Bodenlockerer, sondern auch ein ziemlich wertvoller organischer Dünger. Die Holzschale (aus Laubholz, Pflanzenabfällen usw.), die von allen Wäldern natürlich am wertvollsten ist, enthält etwa 30 Prozent Kalk, 10 Prozent Phosphor, 3,5 Prozent Schwefelsäure, 2,5 Prozent Natron, 5 Prozent Magnesia und eignet sich besonders zur Düngung von Getreide, Wäldern, Erbsen usw.

Hans W., Neuborf. Im Obstgarten muß mit der Säuberung der Bäume fortgefahren werden. Moose und Flechten und alte lockere Rinde samt den dahinter verborgenen Barten und Wuppen müssen beseitigt werden. Die Wärfälle sind zu verbrennen, nicht auf den Misthaufen zu bringen. Am Baume hängende eingetrocknete und verschimmelte Früchte (Fruchtmurmen) sowie die Blütenrückstände von Sauer- und Süßkirschen, die sämtlich gefährliche Ansteckungsherde für Pilzkrankheiten darstellen, müssen vor Beginn des neuen Wachstums entfernt und verbrannt werden.

**Große Auswahl**  
in diatonischen u. chromatischen  
**Hohner-Handharmonikas**  
in der Buchhandlung  
**Libro**  
**Paula Mera**  
Arab, Bul. Reg. Maria 12.

## Lustiges

Gegenseitig  
Sie standen vor der Hochzeit. Am letzten Abend.  
„Wie ich dich bedauere, Anna!“  
„Du bedauerst mich?“  
„Ja. Du wirst jeden Tag kochen müssen.“  
Anna seufzte: „Ich bedauere dich noch viel mehr!“  
„Mich, Anna?“  
„Ja. Du wirst es jeden Tag essen müssen!“

Das sind Hausfrauen  
Die junge Frau fragt ihren Mann, was er sich wohl wünsche, wenn plötzlich eine Fee ins Zimmer käme und ihm einen Wunsch freistellte.  
„Ich würde sie bitten, mir den Knopf an meinem Mantel anzuhängen!“

Vorausgesetzt  
Ich suchte ein möbliertes Zimmer. Bei der Witwe Bolke fand ich es. Ich befah mir die Weibe. Die Wirtin stand freundlich daneben. Ich sagte:  
„Ich lege Wert darauf, bei einer ruhigen und gebildeten Dame zu wohnen!“  
Die Wirtin nickte: „Das bin ich, solange die Miete pünktlich bezahlt wird!“

Rauhe Wirklichkeit  
Der Maler: „Ich fühle, daß ich meiner Zeit um hundert Jahre voraus bin!“  
Der Hauswirt: „Das ist möglich, Herr Farbblud, aber mit der Miete sind sie noch sechs Monate zurück!“

Begegnung  
Der Dichter sprach mit seinem Mitbewohner. Ein Herr kam ihnen entgegen. Der Dichter grüßte ihn tief und ehrerbietig.  
„Wer war der Herr?“  
„Ich schickte ihm alles!“, sagte der Mitbewohner.  
„Dein Schmeiß?“  
„Nein, mein Schmeiß!“